

# Orthodoxe Gesänge mit suggestiver Kraft

Benefizkonzert des Gesangvereins Sängerbund in der Blankenlocher Michaeliskirche

Ein nicht alltägliches Programm bekam das Publikum bei Benefizkonzert des Gesangvereins „Sängerbund 1898“ Blankenloch am Sonntagabend geboten. Russische Kirchengesänge der Fasten- und Osterzeit tauchten die Michaeliskirche in eine suggestive und besinnlich-tiefe Atmosphäre.

Ein dreiviertel Jahr währten die Vorbereitungen für diese „christlich-ökumenische musikalische Performance“, wie Sängerbund-Chor- und Gesamtleiterin Uljana Nesterova den Reigen der Gesänge charakterisierte. Überwiegend erklangen neben anderen russischen Komponisten Stücke von Dmitri Stepanowitsch Bortniansky, vorgetragen vom St. Roman Solisten-Ensemble unter Leitung von Alexej Burmistrov und in deutschen Bearbeitungen von den Chören des „Sängerbunds“ Blankenloch.

Zustande gekommen war das Konzert dank der engen Kontakte von Uljana Nesterova und ihrem Mann Alexej Burmistrov zur russisch-orthodoxen Auferstehungsgemeinde von Mün-

---

## Erlös für zwei Kirchenrenovierungen

---

chen und Dachau. Ihrer alten Heimat blieben sie stets verbunden. So wird auch die Hälfte des Erlöses für die Renovierung der russisch-orthodoxen Kapelle in Dachau verwandt, die andere kommt der evangelischen Michaeliskirche zugute, die dieses Jahr das Jubiläum der Renovierung vor 150 Jahren feiert.

Sängerbund-Vorsitzender Rolf Heeger, der während der fast zweistündigen Darbietungen informativ und mit Humor moderierte, dankte Pfarrer Rolf Seiter, dass die Kirche auch einem Kirchenkonzert einer anderen Konfession offen stehe.

Überaus authentisch und inbrünstig erfüllte das stimmlich glänzende St. Roman Ensemble mit Uljana Nesterova, Alexej Burmistrov, Xenia Rahr-Zabelitch und Igor Storozenko die geistlichen Gesänge mit Leben. St. Roman ist derzeit noch im Aufbau begriffen und gibt in variierender Besetzung Benefizkonzerte. Die russischen Solisten aus München und der Re-



*RUSSISCH-ORTHODOXE GESÄNGE* erfüllten die Michaeliskirche in Blankenloch. Vorgetragen wurden sie vom St. Roman Solistenensemble und dem Gesangverein Sängerbund. Foto: awe

gion Karlsruhe verstärkte Clemens Hauk, Bürgermeister von Rheinstetten und Gesangschüler der Chorleiterin.

Die Frauen, Männer- und gemischten Chöre des „Sängerbunds“ sangen eindringlich und verinnerlicht. Dies allerdings nicht in Russisch und rein vokal, sondern gemäß den Bearbeitungen in Deutsch und begleitet von der Orgel. Der ukrainische Komponist Bortnjanski wirkte vor allem in Russland und hatte großen Einfluss auf die Entwicklung der deutschen Kirchenmusik im 19. Jahrhundert.

In Deutschland wurde seine Musik sehr beliebt, maßgeblich gefördert durch den preußischen König Friedrich Wilhelm III.

Am nachhaltigsten aber prägte sich eine seiner Melodien ein, die in das militärische Ritual des Großen Zapfenstreich Eingang fand. Ursprünglich für das Freimaurer-Lied „Wie ruhmreich ist unser Herr in Zion“ geschrieben, avancierte die Melodie als Vertonung von Gerhard Tersteegens „Ich bete an die Macht der Liebe“ zu einer oft gespielten Hymne Russlands.